

## 2.2.9 Mein persönlicher und beruflicher Hintergrund: Werdegang, Erfahrungen und einschneidende Etappen

### Thema

Selbsteinschätzung, Werdegang, Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess.

### Theoretischer Abriss

Dieses Training orientiert sich an Kompetenz-Portfolios. Es geht darum, den teilnehmenden Personen dabei zu helfen, die ihrer Lebensgeschichte zugrundeliegenden Erfahrungen in ein neues Licht zu rücken. Wichtig sind die Lernergebnisse und die neuen Blickpunkte, die jeder in Bezug auf die Geschichte seines Werdegangs gewinnen kann.

### Art der Übung

Einzelarbeit.

### Übungsziel

Steigerung des Bewusstseins über den eigenen Werdegang und relevante Einflussfaktoren.

### Quelle

Diese Übung lehnt sich an das Berufsbildungsmodell ADVP an (Activation du développement vocationnel et personnel – Aktivierung der beruflichen und persönlichen Entfaltung). Das A.D.V.P.-Modell wurde in Québec zu Beginn der 1970er-Jahre von Denis Pelletier, Charles Bujold und Gilles Noiseux konzipiert.

### Beschreibung

#### Phase 1 (»Mein Werdegang«):

Zu Beginn erhält jede/r TeilnehmerIn das Arbeitsblatt »Mein Werdegang« (Arbeitsblatt im Anhang, Kapitel 3.2.1). Diese Unterlage gestattet es, den eigenen Werdegang anschaulicher darzustellen als in einer Liste oder in einer Tabelle. Außerdem hat man die Möglichkeit, Verbindungen zwischen den verschiedenen Komponenten herzustellen und herauszustreichen. Ziel ist es, dass am Bewusstsein über den eigenen Werdegang gearbeitet wird, wobei nicht nur der berufliche Werdegang, wie er etwa im Lebenslauf dargestellt ist, im Fokus stehen soll.

Jede/r TeilnehmerIn wird dazu aufgefordert, in der unteren Hälfte des Blatts jene Ereignisse einzutragen, die seiner / ihrer Meinung nach für seinen / ihren beruflichen Werdegang von Bedeutung waren, und in der oberen Hälfte die für seinen / ihren persönlichen Werdegang wichtigen Ereignisse. Der Gruppe wird nicht gezeigt, was jede/r TeilnehmerIn notiert hat, es gehört ihm / ihr. Die Darstellungen können in sehr freier Form erfolgen. Am Anfang kann etwa die Geburt stehen, aber auch der Schulbeginn, das Ende der Schulzeit oder der Eintritt ins Berufsleben. In Bezug auf die chronologische Aufstellung der horizontalen Pfeile kann etwa eine Unterteilung nach Jahren oder nach 5- oder 10-Jahres-Abschnitten gewählt werden.

Eine eventuelle Nachbesprechung im Plenum soll dann auf das Bezug nehmen, was jede/r Einzelne bei dieser Übung empfunden hat: In welcher Reihenfolge wurde vorgegangen? Was konnte man in Hinsicht auf sein Bewusstsein feststellen, wie hat es funktioniert, auf welche Weise sind die Erinnerungen wiederaufgetaucht?

Jede/r TeilnehmerIn wird dazu aufgefordert, die chronologische Aufstellung der wichtigsten Komponenten seines / ihres Werdegangs später in ausführlicherer Form weiterzuverfolgen. Ziel ist es, die in Angriff genommene Gedächtnisarbeit über den Werdegang weiterzumachen und damit Verbindungen zwischen den einschneidenden Ereignissen und ihrem Kontext herzustellen. Der Inhalt der Unterlage kann eventuell zu einem späteren Zeitpunkt in einem individuellen Gespräch mit dem / der BeraterIn nochmals herangezogen werden.

#### Phase 2 (»Meine Erfahrungen«):

In der zweiten Phase erhält jede/r TeilnehmerIn den in Format A3 ausgedruckten Anhang »Meine Erfahrungen« (Arbeitsblatt im Anhang, Kapitel 3.2.2) in mehreren Exemplaren.

Es geht darum, unter Heranziehen der in der vorangegangenen Phase durchgeführten Arbeit, die verschiedenen Erfahrungen, die man im Laufe seines Werdegangs gemacht hat, in Form einer Tabelle chronologisch aufzulisten.

Der / die BeraterIn erklärt in Bezug auf jede einzelne Spalte, welche Art Ereignisse darauf zutreffen kann:

- Bei der Spalte »Ausbildungen« sollen die TeilnehmerInnen die vielfältigen Zusammenhänge hervorheben, in denen im Laufe des Lebens Lernprozesse stattfinden, womit nicht nur Schul- und Universitätsausbildung gemeint sind, an die man immer in erster Linie denkt, sondern zum Beispiel auch die autodidaktischen Lerntätigkeiten.
- Beim Punkt der außerberuflichen Tätigkeiten sollen sie an Erfahrungen denken, die in einem ehrenamtlichen Rahmen, auf Vereins- oder Gewerkschaftsebene zum Beispiel, oder im Rahmen einer künstlerischen Betätigung stattgefunden haben.
- In der Spalte »Persönliche Erfahrungen« gibt es die Möglichkeit, zur Bestandsaufnahme eigener Erfahrungen andere Arten von Ereignissen hinzuzufügen, die der jeweiligen Person von Bedeutung zu sein scheinen.

Der Inhalt der Unterlage kann eventuell zu einem späteren Zeitpunkt in einem individuellen Gespräch mit dem / der BeraterIn nochmals herangezogen werden.

### **Fakultative Phase 3 (»Die entscheidenden Etappen meines Werdegangs«):**

Eine eventuelle dritte Phase dient der Analyse der entscheidenden Etappen des Werdegangs. Ziel ist es, die Wahlkriterien und die Gründe für unternommene Veränderungen im Werdegang besser zu beleuchten.

Zuerst soll jede/r TeilnehmerIn herausfinden, welche in seinen / ihren Werdegang einschneidende Ereignisse zu welchen Zeitpunkten stattgefunden haben; dazu gehören alle Zeitpunkte, an denen man von einer Etappe zu einer anderen übergeht, etwa Neuorientierung, Aufbaukurse, Stellenwechsel, Beginn einer Fortbildung etc. Es können die beiden zuvor benutzten Unterlagen zu Hilfe genommen werden, aber auch der jeweilige Lebenslauf.

Anschließend soll jede/r TeilnehmerIn schriftlich festhalten, aus welchen Gründen und unter welchen Umständen diese Veränderungen stattgefunden haben: bewusste und / oder vorsätzliche Wahl, äußerliche Zwänge, Gelegenheiten, zufällige Begegnung, aufgrund von Versagen notwendig gewordene Neuorientierung, unerfreuliches Umfeld, persönliche Ereignisse etc.

Daraufhin soll jede/r eventuelle, den genannten »einschneidenden« Ereignissen gemeinsame Punkte suchen und notieren, was er / sie daraus gelernt hat – etwa betreffend Umfeld, Arbeitsbedingungen, soziale Beziehungen, Bezug zur Ausbildung etc.

Bei einer eventuellen Nachbesprechung im Plenum sollte man sich auf das konzentrieren, was jede/r Einzelne bei dieser Übung empfunden hat und was er / sie daraus gelernt hat. Der Inhalt des Werdegangs selbst soll aber nicht zur Sprache kommen. Dieser Inhalt und die sich daraus ergebenden Fragestellungen können bei Bedarf in einem individuellen Gespräch mit einem / einer BeraterIn nochmals behandelt werden.

### **Dauer**

8 Stunden.

### **Materialien**

Arbeitsblätter im Anhang (»Mein Werdegang«, Kapitel 3.2.1, »Meine Erfahrungen«, Kapitel 3.2.2), Papier, Stifte.

### **Anmerkungen**

Die Auswertung zum Zwecke der Orientierung und der Valorisierung der dem Wissen und den Kompetenzen entsprechenden Lernergebnisse kann unter Zuhilfenahme der Methoden »Meine Lernergebnisse« (Kapitel 2.5.4) und »Meine signifikanten Leistungen« (Kapitel 2.2.7) noch verbessert werden.

### **Zielgruppe**

Jugendliche und junge Erwachsene, insbesondere solche, die bereits berufliche Erfahrung (z.B. im Zuge der Lehrausbildung oder im Zuge von Praktika) gesammelt haben.